

Zürich, 19. Oktober 2015

MEDIENMITTEILUNG – WAHLEN 2015

Frauenanteil von 40 Prozent im Kanton Zürich - grosse Genugtuung bei der Frauenzentrale Zürich

„Ein Drittel ist nicht genug“. Mit diesem Motto engagierte sich die Frauenzentrale Zürich – wie schon bei früheren Wahlen – für mehr Frauen im nationalen Parlament. Umso erfreuter ist sie über die Resultate der Nationalratswahlen im Kanton Zürich. Schafften es bei den Wahlen 2011 nur zehn Frauen aus dem Kanton Zürich nach Bern – das war das schlechteste Ergebnis seit 1995 –, sind bei den gestrigen Wahlen 14 Nationalrätinnen gewählt worden. **Mit einem Frauenanteil von 40 Prozent stellt der Kanton Zürich schweizweit am meisten Frauen. Der Gesamtschweizer Schnitt liegt bei 32 Prozent, damit ist der Nationalrat so weiblich wie noch nie seit Einführung des Frauenstimmrechts 1971.**

2015	14 Frauen	21 Männer
2011	10 Frauen	24 Männer
2007	12 Frauen	22 Männer
2003	12 Frauen	22 Männer
1999	14 Frauen	20 Männer
1995	14 Frauen	20 Männer

Die Frauenzentrale hat im Vorfeld aktiv Kandidatinnen unterstützt – u.a. mit einer Wahlveranstaltung, mit einer Wahlplattform auf unserer Webseite, Aufrufen auf Social Media und zwei Verteilaktionen mit kandidierenden Mitgliedern am Bahnhof Stadelhofen. Die Frauenzentrale informierte auch intensiv über das Projekt „clever wählen“ der schweizweit grössten Frauenorganisation alliance f. Es ging darum aufzeigen, wie der Frauenanteil erhöht werden kann: überparteilich Kandidatinnen mit guten Wahlchancen wählen und Stimmen an die Konkurrenz vermeiden, um die Wahlchancen der Wunschkandidatinnen nicht zu schmälern (siehe www.clever-waehlen.ch). Zudem führte die Frauenzentrale auch im Wahljahr 2015 ein Mentoring-Programm durch. Das Ziel: Längerfristig den Frauenanteil in der Politik erhöhen. Junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahren begleiten im Mentoring-Programm eine Politikerin (National-, Kantons-, Stadt- oder Gemeinderätin) ein Jahr lang an Sitzungen, Veranstaltungen etc. und erhalten so einen Eindruck vom politischen Alltag und Zugang zu wichtigen Netzwerken.

Die Frauenzentrale gratuliert ihren Mitgliedern (SP: Mattea Meyer und Priska Seiler Graf, FDP: Doris Fiala und Regine Sauter, glp: Tiana Angelina Moser, EVP: Maja Ingold, BDP: Rosmarie Quadranti und CVP: Kathy Riklin und Barbara Schmid-Federer) und wünscht ihnen viel Erfolg in Bern.

STÄNDERAT

Nach den positiven Resultaten der Nationalratswahlen ist noch nicht alle Hoffnung verloren, dass der Kanton Zürich im zweiten Wahlgang an die langjährige Tradition einer paritätischen Geschlechtervertretung anknüpft. Seit 1983 sass immer eine Frau für den Kanton Zürich im Ständerat (1970-1994 Emilie Lieberherr, 1987–1998 Monika Weber, 1996-2003 Vreni Spoerry, 2003-2007 Trix Heberlein, 2007-2015 Verena Diener).

Falls Sie zum Thema Wahlen und Frauenanteil eine Expertin brauchen, steht Ihnen Andrea Gisler, geschäftsführende Präsidentin der Frauenzentrale Zürich, gerne zur Verfügung (via E-Mail an andrea.gisler@frauenzentrale.ch oder telefonisch unter 044 206 30 26). Bitte nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf!